

2. **Luthers Rat.** Auf einer Reise nach Deutschland hatte Albrecht im Herbst des Jahres 1523 im Kloster zu Wittenberg eine Zusammenkunft mit Luther. Dieser hatte schon durch seine Freunde gehört, daß der Hochmeister der evangelischen Lehre wohlgefinnt war, und war sehr erfreut darüber. Als ihn nun Albrecht befragte, gab er ihm den Rat, er solle den deutschen Ritterorden auflösen, eine Gemahlin nehmen und aus dem Ordenslande Preußen ein Fürsten- oder Herzogtum machen. Albrecht schwieg noch dazu und reiste ab, vergaß aber Luthers Worte nicht.

3. **Die neue Lehre in Preußen.** Schon während der Abwesenheit des Hochmeisters hatte sich Luthers Lehre in Preußen stark verbreitet. Der fromme Bischof von Samland, Georg Polenz, hatte sich als der erste von allen Bischöfen entschieden zu Luther bekannt und das Evangelium in seinem Lande eingeführt. Darüber hoch erfreut, schrieb Luther an einen Freund in Königsberg: „Es ist wahrlich ein Wunder! In vollem Lauf, mit aufgespannten Segeln eilt das Evangelium nach Preußen.“

4. **Des Ordens Ende.** Als Albrecht in sein Land zurückkehrte, fand er, daß es schon fast ganz evangelisch geworden war. Nun zauderte auch er nicht länger, dem Räte Luthers nachzukommen. Nach längeren Verhandlungen mit seinem Lehnsherrn, dem Polenkönige, wurde am 8. April 1525 zwischen beiden der wichtige Friede zu Krakau abgeschlossen. Der deutsche Ritterorden wurde aufgelöst. Der Hochmeister selbst legte das Ordenskleid ab und übernahm sein Land als weltliches Herzogtum.

Dadurch ward Preußen zugleich ein evangelisches Land. Mit Luther aber blieb der Herzog in steter Verbindung und fragte ihn auch später in manchen Sachen um Rat. Die zahlreichen Briefe, die beide Männer sich geschrieben haben, geben uns Zeugnis von ihrer herzlichen und innigen Freundschaft. Auch schickte Luther seinen Sohn Hans zu dem Herzoge, der ihm ein Amt übertrug und väterlich für ihn sorgte. Hans Luther ist in Königsberg gestorben, und noch heute bezeichnet ein Denkstein seine Grabstätte.

Nach Rogge.

## 9. Wie der Große Kurfürst die Schweden aus Preußen verjagte.

1. **Der Einfall der Schweden.** Nachdem der Große Kurfürst die Schweden durch die Schlacht bei Fehrbellin aus der Mark vertrieben hatte, fielen diese im November des Jahres 1678 unter dem General Horn von Norden her in das Herzogtum Preußen ein. Sie fanden wenig Widerstand und waren schon bis in die Gegend von Insterburg gekommen. Der tapfere brandenburgische General von Görzke, vom Kurfürsten vorausgeschickt, stellte sich ihnen mit 3000 Mann entgegen und hinderte sie wenigstens daran, den Pregel zu überschreiten.